Zündlumpen

Anarchistisches Wochenblatt

NR. 036 München, den 18. Oktober 2019 **KW 43**

GRETA UND KENNY HASSEN E-SCOOTER

Seit Monaten wird aufgeregt darüber diskutiert, was E-Roller für eine dringend notwendige „Mobilitätswende" bedeuten könnten. Doch welche Strecken ersetzen die Miet-Roller? Nur solche, die bisher absolut umweltfreundlich zurückgelegt wurden, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Das Lifestyle-Objekt ist ein bescheuertes Elektro-Spielzeug, es bringt uns verkehrspolitisch keinen Kilometer weiter. Statt den öffentlichen Personennahverkehr auszubauen und die Infrastruktur für Fahrräder zu verbessern, folgen derzeit viele Städte dümmlich dem plattform-technologischen Trend der SiliconValley-„Mikro-Mobilität" – und zwar in der unökologischsten Variante. Etwa 15 Tausend E-Scooter sind seit Ende Juni dieses Jahres in Deutschlands Großstädten auf den Straßen. Circ, Lime, Tier und Voi heißen die Plattformen, über die sich hippe Hype-follower einen Elektro-Tretroller ausleihen können. Eine halbe Stunde mit dem Roller kostet doppelt so viel wie ein Einzelfahrschein des öffentlichen Nahverkehrs.

TEURER HIPSTER-SCHEISS

Die E-Roller taugen schon preislich nicht als massenhaftes Fortbewegungsmittel für die Stadt. Die Freischaltung eines E-Tretrollers per Smartphone kostet 1 Euro, danach werden 15-20 Cent pro Minute fällig. Nach 12 Minuten kostet die Miete in Berlin 2,80 Euro. Dafür gäbe es eine BVG-Fahrkarte, mit der man 2 Stunden Bus oder Bahn fahren kann oder fast 90 Minuten Mietfahrrad. Zusätzlich geben die Hipster vollständig personalisiert Auskunft über ihre Wege und Aufenthaltsorte (GPS-Tacking). Die Daten werden aufgezeichnet, ausgewertet und weiterverkauft. Die Roller lassen sich nur per QR-Code und Smartphone-App freischalten und über Kredit-Karte oder Paypal bezahlen. E-Roller werden durchschnittlich fünf mal am Tag ausgeliehen und stehen die restliche Zeit im öffentlichen Raum im Weg.

MAXIMAL UNÖKOLOGISCH

Anders als uns die Verkehrs-"Wende"-Apologeten glauben machen wollen, ersetzen E-Scooter kein einziges Auto. Mit E-Scootern fahren Touris und Hipster Kurzstrecken unter 2 Kilometern, die sie zuvor zu Fuß oder per Rad zurückgelegt haben. Anders als auf dem Fahrrad kann man mit E-Rollern nichts transportieren. Sie sind überflüssige Stromfresser – mit einer überaus schlechten Ökobilanz: Der E-Scooter schneidet hinsichtlich der CO_2-Emission pro Person und Kilometer deutlich schlechter ab als ein Dieselbus. Er erzeugt fast die Hälfte der klimaschädlichen Emissionen eines Auto-(mit-)fahrers. So die Ergebnisse einer Anfang August in den Environmental Research Letters veröffentlichten Studie von Hollingsworth, Copeland und Johnson. Grund dafür ist vor allem der schnelle Verschleiß der Scooter, die schon nach geringer Fahrleistung ausgemustert werden müssen. Dazu kommt der Energieaufwand beim Einsammeln und Aufladen der Roller: „Juicer" sammeln die Roller, deren Akku weniger als halb voll ist, nachts (mit privaten Autos) ein, um sie (in ihre Wohnung zu schleppen und dort) gegen Honorar aufzuladen. Die Roller halten kein halbes Jahr. Nach durchschnittlich 3-4 Monaten werden sie verschrottet. Zehntausende Hochleistungs-Akkus mit 30 Kilometern Reichweite sind damit jährlich als Sondermüll zu entsorgen. Für die Batterien gibt es (derzeit) keine Recycling-Möglichkeit. Unmengen an seltenen Erden (z. B. Lithium), die unter den bekannten unmenschlichen Arbeitsbedingungen geschürft wurden, werden so verschwendet. Im sogenannten Lithiumdreieck (Argentinien, Bolivien, Chile) lagern 70 Prozent des weltweiten Lithiumvorkommens in Salzseen inmitten hochandiner Steppenregionen, die durch extrem hohe Sonneneinstrahlung und Trockenheit gekennzeichnet sind. Diese Landschaft ist die Heimat zahlreicher indigener Gemeinden, die dort seit Jahrhunderten leben und Viehzucht und Landwirtschaft betreiben. Aufgrund ihres sehr hohen Was-serverbrauchs stellt die Lithiumproduktion im südlichen Lateinamerika eine Bedrohung für Menschen, Tiere und Pflanzen dar: Für eine Tonne Lithium werden 20 Millionen Liter Wasser benötigt. Damit wird auch ein wertvolles Ökosystem unwiederbringlich zerstört.

HOW TO SOLVE THE PROBLEM?

Einige der empfindlichen Scooter-Batterien geraten beim Aufladen selbständig in Brand, sobald sie durch mechanische Beanspruchung feinste Risse aufweisen. Das passiert allerdings zu selten, um den irrsinnigen Hype abzuschwächen. Southpark-Kenny löst das Scooter Problem in „The Scoots" (Staffel 22, Episode 5) per Funkmast-Sabotage. Wie also mit der Masse an Scootern umgehen?
In vielen Städten finden wir Aufkleber mit der Aufschrift „defekt", „out of service" oder „battery breakdown" über die 3×3 Zentimeter großen QR-Codes geklebt. Die Roller bleiben dann in der Regel bis zur nächsten Inspektion ungenutzt stehen – ohne lesbaren QR-Code ist keine Nutzung möglich. Die QR-Codes lassen sich auch ganz entfernen oder mithilfe eines Markers oder Sprühdose überdecken. Manche schließen gleich mehrere der Roller mit Drahtschlaufe und Vorhängeschloss oder mit Kabelbindern zusammen – ob als Haufen oder kunstvoll zu Formen geschichtet. In vielen Städten Europas werden die Scooter in Gebüschen oder Flüssen versenkt. Ausgiebige Alltags-Sabotage hatte bereits dem Leihfahrrad-Anbieter Obike ein frühes Aus beschert. Der chinesische Anbieter hatte Anfang 2018 mehrere Großstädte versuchsweise mit tausenden Leihfahrrädern geflutet und war überrascht, auf wie viel Widerstand die zugeparkten Bürgersteige und die Datensammelei insbesondere in München stießen: Aufgehängt in Bäumen, an Laternen, Ampel- und Strommasten, in der Isar versenkt, oder auch zertrampelt am Wegesrand fanden sich unzählige der 7000 Fahrräder in München. „Eine PR-Katastrophe", so der damalige Obike-Deutschland-Chef, Marco Piu. ■
Dieser Artikel wurde zuerst im Autonomen Blättchen Nr. 38 veröffentlicht (S. 52).

BRANDSERIE AN DIVERSESTEN GEGENSTÄNDEN

In der Nacht auf Montag, den 14.10. in Haidhausen und Ramersdort wurden nacheinander ein Plastik-Recycling-Container, ein Fahrradanhänger, ein Motorroller, ein Fahrrad und noch ein Motorroller in Brand gesetzt. In Folge einer der Brände kam es ebenfalls zu einem Brand an einem Motorrad und an einem Fenster einer Schule. Es ist immer wieder erstaunlich, was alles so brennen kann…

DREI AUTOS DURCH BÖLLER BESCHÄDIGT

In der Nacht von Samstag, den 12.10.2019 zündeten Unbekannte im Stadtteil Hart mehrere Böller und beschädigten dadurch insgesamt drei Autos erheblich. An einem Fahrzeug wurden die Fahrzeugfront und die Winschutzscheibe beschädigt, ein anderes bekam Dellen im Heckbereich und am dritten Fahrzeug wurde die Stoßstange abgerissen und eine Rückleuchte beschädigt.

Die Bull*innen können den genauen Ablauf eigenen Angaben zufolge nicht rekonstruieren, aber auch ohne Sprengstoffexpert*in zu sein, lässt sich wohl vermuten, dass sich generell alle Öffnungen, Einbuchtungen und Aushöhlungen dazu eignen, um einen Böller dort zu platzieren, der dann bei der Detonation entsprechenden Schaden anrichtet.

GRAFFITO DER WOCHE



NACHRICHTEN AUS ALLER WELT – SPEZIAL

RISE UP 4 ROJAVA

Mit Beginn des türkischen Angriffskriegs auf Rojava am 10. Oktober wurde der Tag X ausgerufen. "Tag X hat begonnen: gehen wir auf die Straße, machen Aktionen, besetzen, stören und blockieren! […] Der Widerstand in Rojava wird von langem Atem sein. Tag X ist nicht nur ein Tag. Tag X ist der Beginn einer lang anhaltenden historischen Phase!" In Folge kam es auf der ganzen Welt zu zahlreichen Kundgebungen und Demonstrationen. Natürlich kam es auch zu kreativen Aktionen.

[BREMEN, LEIPZIG, BERN, ZÜRICH] STRASSENBLOCKADEN ZU DEN STOSSZEITEN

In mehreren Städten, unter anderen Bremen, Leipzig, Zürich und Bern blockierten Menschen zu Stoßzeiten diverse Kreuzungen. In Bremen war die Kreuzung ausgesucht worden, an der der Rüstungskonzern Rheinmetall sitzt. Für eine gewisse Zeit verursachte Menschen so Staus.

[FRIEDRICHSHAFEN] ZF-NIEDERLASSUNG MARKIERT

In der Nacht auf Montag, den 14. Oktober haben Menschen eine Niederlassung der Rüstungsfirma ZF Friedrichshafen mit roter und grüner Farbe markiert.

[BELGRAD] FARBANGRIFF AUF TÜRKISCHE BOTSCHAFT UND SOLIDARISCHE GRAFFITI

In Belgrad haben Menschen die türkische Botschaft mit etwas Farbe verschönert und Botschaften wie "Wir werden den mörderischen Staat zerstören" und "Lang lebe die Revolution in Rojava" an ihren Wänden hinterlassen. Auch die "Halkbank" (türkische Staatsbank) und eine Gedenktafel für einen türkischen Botschafter bekamen Nachrichten in Solidarität mit Rojava an die Wand gemalt.

[SCHWEIZ] FILIALEN DER CRÉDIT SUISSE IN MEHREREN STÄDTEN ANGEGRIFFEN

Seit Montag, dem 14. Oktober kam es zu Angriffen auf Filialen der Bank Crédit Suisse in mehreren Schweizer Städten, unter anderen in Muri bei Bern, Zürich, Basel und Solothurn. Crédit Suisse finanziert die Rüstungsfabrik "Lockheed-Martin", die die türkische Armee mit Kampfflugzeugen und Militärhubschraubern versorgt. Sie finanziert weiterhin andere Rüstungsunternehmen, die Waffen an die Türkei liefern. Die Filialen wurden mit Farbe und Hämmern oder auch mit Feuer angegriffen, Botschaften wurden hinterlassen (beispielsweise "Krieg dem Krieg" und "Save Rojava").

[WINTERTHUR] PANZERPARADE DER SCHWEIZER ARMEE KURZZEITIG BLOCKIERT UND GESTÖRT

Menschen haben am 17.10. eine Panzerparade der Schweizer Armee gestört und kurzzeitig blockiert.

[GLATTBRUGG BEI ZÜRICH] RUAG MIT FARBE MARKIERT

In der Nacht auf den 12. Oktober wurden die Fassade der Waffenschmiede RUAG (unter anderem Zusammenarbeit mit TAI in der Kampfdrohnen-Entwicklung) mit Farbe markiert.

[KIEL] U-BOOT-DENKMAL MIT GRAFFITI MARKIERT

In Kiel wurde in der Nacht auf den 16. Oktober das U-Boot-Denkmal in Laboe bei Kiel mit einem "Riseup for Rojava" Graffiti markiert.

[BONN] HIL ZENTRALE MARKIERT

Am Abend des 14.10. wurde die Bundeszentrale der HIL Heeresinstandsetzungslogistik GmbH mit den Farben Rojavas und mehrfach mit dem Schriftzug "rise up 4 Rojava" markiert.

[BERLIN] TÜRKISCHES DIPLOMATENAUTO ANGEZÜNDET

In der Nacht zum 11. Oktober haben Personen an einem türkischen Diplomatenauto Feuer gelegt, das 200 Meter vor der SPD-Zentrale am Halleschen Ufer stand.

DIE 3 VON DER PARKBANK

[HAMBURG] HAUSDURCHSUCHUNG

Nachdem am 08. Juli drei Menschen wegen des Verdachts auf Vorbereitung einer Brandstiftung hochgenommen worden waren, sitzen zwei Personen in U-Haft, die dritte ist gegen Meldeauflagen und anderen Einschränkungen auf freiem Fuß. Bei dieser dritten Person kam es nun am 09. Oktober zu einer Hausdurchsuchung, um Schriftproben der Beschuldigten zu beschlagnahmen, außerdem wurde ihr DNA abgenommen.

[LEIPZIG] FLAMMENDE GRÜSSE AN DIE DREI VON DER PARKBANK

"Liebe Leute von der Parkbank,
wir dachten an euch, als wir am Abend des 18. September beobachten mussten, wie ein Secu seinen Dienstwagen unbedacht abstellte. Zufällig hatten wir einen Brandsatz dabei, von dem wir nicht wußten wohin, also stopften wir ihn unter die Secukarre. Jemand meinte dann noch, dass nur sicher entsorgt ist, was abgebrannt wird, also haben wir den Brandsatz kurzerhand entzündet. Eine Passantin wieß uns darauf hin, nun nicht länger herumzustehen, sondern bitteschön weiterzuspazieren, denn hier gäbe es wohl nichts zu sehen. So krabbelten wir also davon.

Haha, alles schön lustig und harmlos, aber ehrlich gesagt betrübt es uns zu sehen, dass zwei von euch immer noch eingekerkert sind und auch der dritte beschuldigte Mensch weitere repressive Maßnahmen über sich ergehen lassen muss. Wir können von hier aus kaum etwas für Eure Freilassung oder zur Abwehr weiterer Schikanen beitragen. So kommt zur Trübsal auch noch Frust hinzu.

Für uns war es befreiend ein passendes Stück fremden Eigentums zu zerstören. Wir fühlen uns mit Euch verbunden und hoffen, dass wir Euch mit dieser kleinen Geste eine Freude machen konnten - Ihr seid in unseren Gedanken und Gesprächen.

Getroffen hat es nun mal Euch, gemeint waren auch wir."

[HAMBURG] AKTION GEGEN DAS POLIZEIREVIER VOLKSDORF-HH

"Als Akt unserer Solidarität haben wir uns aufgemacht und in der Nacht vom 08. auf den 09.10. alle Scheiben des Polizeireviers Volksdorf-HH eingeschlagen. Gegen die Schläger des Staates und für eine Welt, in der alles anders ist. Für die soziale Revolution weltweit! Freiheit für die Pankbank! Freiheit für Loic! Fröhliche Glaser_innen-Innung Hamburg"

[LEIPZIG] ZWEI BAGGER DER FIRMA EUROVIA VINCI ANGEZÜNDET

Menschen haben in der Nacht auf den 11. Oktober zwei Bagger von Eurovia Vinci abgefackelt. "Vinci als weltweit tätiger Konzern hat in der Vergangenheit wie in der Gegenwart schon oft gezeigt, dass er sich für NICHTS zu schade und bereit ist, jeden noch so schmutzigen Auftrag anzunehmen. […] Feuer und Flamme der Prepression!"

***

[JAKARTA] POLIZEISTATION ANGEZÜNDET

In Jakarta stießen indonesische Demonstrant*innen mit der Polizei zusammen, während sie gegen die Änderung des Strafgesetzbuches (RKUHP) und die Angriffe auf West Papua demonstrierten. Während der Proteste zündete eine Gruppe einen Polizeiposten an der T-Kreuzung des Mulia Hotels, Senayan, Jakarta, an.

[BERLIN] EINBRUCH BEI PRO FEMINA

„Wir haben am Wochenende des 05./06.10 das Büro des Vereins Pro Femina am Adenauer Platz am Ku'damm besucht. Wir brachen in das Gebäude ein, zerschlugen die Scheiben im dritten Stock, hinterließen einen zugeschmierten Flur mit Farbe und Buttersäure und den Spruch „Pro Choice!“ dazu verklebten wir das Schloss.“ Pro Femina gibt vor, ergebnisoffene Beratungen für schwangere Frauen* anzubieten, die sich im Schwangerschaftskonflikt befinden. Recherchen zeigten, dass diese Beratungen manipulativ und keinesfalls ergebnisoffen sind.

[FLERS] WIE ZÜNDET MENSCH EINE KAMERA AN? ZUM BEISPIEL DURCH DAS ABFACKELN VON AUTOS ODER MÜLLTONNEN

„In Flers [Frankreich] sind Videokameras wieder einmal Zielscheibe geworden, in der Nacht von Dienstag, dem 15. auf Mittwoch, den 16. Oktober 2019, kurz vor 1 Uhr 50. Es handelt sich wieder um diejenigen, die im Saint-Michel Viertel aufgehängt sind, auf Höhe des Kreisverkehrs der Rue Ernest-Maunoury und der Rue du Mont-Saint-Michel. Dieses Mal ist ein Auto in der Nähe des Mastes, an dem die Kamera aufgehängt ist, angezündet worden. Die Feuerwehr von Flers hat den Brand gelöscht. Auch die Polizei war vor Ort. Ermittlungen wurden aufgenommen.

Das ist das dritte Mal, dass eine oder mehrere Personen versuchen, die Geräte zu zerstören. In der Nacht von Montag, den 30. September 2019 auf Dienstag, den 01. Oktober 2019 wurden Mülleimer auf dem Kreisverkehr plaziert und angezündet.“

Übersetzt aus dem Französischen.
Quelle: Attaque

TERMINE

SA., 19.10. ALTERI + NO SUN RISES + NÖRGEL + BOLZEN

Punk & Post Black Metal // 19 Uhr // Freiraum Dachau // Brunngartenstraße 7, Dachau

DO. 24.10. OFFENER MITTAGSTOPF DER SOLIKÜCHE MÜNCHEN

13 bis 14 Uhr // Ligsalzstraße 8

DO. 31.10. VORTRAG UND DISKUSSION: GEFÄHRDERLEAKS UND REBELLISCHE STRUKTUREN

20 Uhr // Anarchistische Bibliothek Frevel // Zenettistraße 27 (Hinterhof)

Mit dem Konstrukt des Gefährders entzieht die Polizei sich jeder Kontrolle durch Gerichte, in Berlin mit Hilfe des ASOG (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz). Dort werden Menschen aus dem Umfeld der Rigaer 94 in Berlin-Friedrichshain als „Gefährder“ mit “relevanten Kontaktpersonen” eingestuft und mit Überwachungsmaßnahmen überzogen. […] Bei der Veranstaltung wollen wir über das Vorgehen der Behörden und den Bezug zum praktizierten Widerstand informieren sowie über kollektive Umgangsformen mit Repression diskutieren. Damit der staatliche Angriff nicht zu Angst, Rückzug und Individualisierung führt, sondern zur Bestärkung unserer Ideen und Taten.

Mehr Informationen finden sich hier: https://gefaehrlich.noblogs.org/

zuendlumpen.noblogs.org

Schickt eure eigenen Beiträge, Leser*innenbriefe, Termine und Entdeckungen an

zuendlumpen@riseup.net

V.i.S.d.P.: Klaus Doch, Mühsamstraße 1312, München. E.i.S.